

SpVgg. Dresden-Löbtau als Vertreter Sachsens bei den Deutschen Pokalmeisterschaften im Tischtennis

Gaimersheim/Dresden (CS). Am Himmelfahrtswochenende machte sich eine illustre Reisegruppe auf den Weg nach Gaimersheim bei Ingolstadt in Bayern. Ziel waren die Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen der Damen und Herren, die vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 stattfanden. Insgesamt waren bei diesen Tischtennis-Festspielen über 500 aktive Spieler angemeldet.

Ganz ohne Ambitionen reisten die Akteure Norman Ludwig, Matthias Finsterle, André Rudolph und David Scharfs nicht an, zumal sie von einer treuen Fangemeinde bestehend aus 10 Leuten begleitet wurden, die aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengetrommelt wurden. Hervorzuheben sind hierbei Frank Röllich und Thomas Körner. Die beiden ehemaligen Spieler der 1. Mannschaft Löbtaus waren eigens aus Landshut bzw. Berlin angereist. Ziel war es, mindestens das Viertelfinale zu erreichen, insgeheim liebäugelte man aber sogar mit einem möglichen Podestplatz.

Wie es das Los wollte, hatte man in der Klasse Herren C (bis einschließlich Kreis-/Stadtliga) einen spielfreien Donnerstag erhalten, so dass man sich nach der Ankunft im Sporttempel zunächst einmal mit den Bedingungen vertraut machen konnte und sich locker einspielte. Nach erfolgter offizieller Eröffnung seitens der Veranstalter, bei der Sachsen als einziges Bundesland mit offizieller Flagge vertreten war, widmete man sich der Analyse der Gruppgegner SV Bad Peterstal, FV Wiesental, TV 1923 Eckersmühlen und dem TSV Pansdorf in deren ersten Begegnungen, aus denen Peterstal und Wiesental als die Sieger des Tages hervorgingen.

Nach einem zünftigen Brauhausbesuch und den obligatorischen Feierabendgetränken beschlossen die aktiven Spieler früh zu Bett zu gehen um ausgeruht in den für sie ersten Spieltag zu starten. Ein Teil der mitgereisten Unterstützer begaben sich auf eine höchstinteressante Stadtrundfahrt durch Gaimersheim und Ingolstadt, um die abendlichen Möglichkeiten für den Samstagabend zu testen. Als besonders wertvoll erwies sich hierbei der angemietete Bus mit 9 Sitzplätzen, der sich für diese nächtliche Erkundungstour sehr gut eignete, so dass man dieses Event als sehr gute Teambildungsmaßnahme bezeichnen konnte.

Nach ausgiebigem Hotelfrühstück begann am nächsten Morgen das Warm-Up um Punkt 8 Uhr, denn bereits um 9 Uhr startete das erste Spiel gegen Bad Peterstal unter merkbarer nervlicher Anspannung der sächsischen Sportler. Dass sich die Analysen des Vortags bewahrheiteten, bei denen man Peterstal als stärksten Kontrahenten in der Gruppe ausmachte, zeigte sich bereits in den ersten Einzelpartien, in denen Löbtaus Nummer 1 Ludwig gegen die Nummer 2 des Gegners zwar 3:0 gewann, in 2 Sätzen aber lediglich einen Zweipunktevorteil über die Ziellinie brachte. Taktisch war Rudolph auf Nummer 2 gesetzt worden, so dass er es gleich mit der Nummer 1 von Peterstal zu tun bekam. Denkbar knapp musste er sich dem bis zur letzten Saison in der Verbandsliga spielenden Gegner geschlagen geben, da er sich in zwei der drei Sätze in der Verlängerung leider nicht durchsetzen konnte. Es folgten das dritte Einzel, das Finsterle überraschend 1:3 verlor sowie das Doppel mit Ludwig/Scharfs, das in einem hochklassigen Match 3:2 für Löbtau endete. Es begann nun die zweite Einzelrunde mit einem herben Rückschlag für Löbtau: Ludwig verlor das Spitzenduell relativ klar mit 0:3, Finsterle konnte sich dafür etwas seiner Normalform annähern und besiegte die Nummer 2 von Peterstal mit 3:0. Beim Zwischenstand von 3:3 lag die Entscheidung somit in Rudolphs Händen, doch trotz massiver und lautstarker Unterstützung von den Rängen reichte es beim 0:3 nicht und so verlor man unglücklich mit 3:4.

Nach einer kurzen Verschnaufpause am Mittag, in der man die sächsischen Mitstreiter Burgstädt, Oederan und Graupa anfeuerte, kam es am Nachmittag gleich zur zweiten schwergewichtigen Begegnung mit dem FV Wiesental, der bereits zwei seiner Partien gewinnen konnte. Da Löbtau in diesem Duell die Auswärtsmannschaft stellte, begann Rudolph mit einem etwas bitteren 2:3 gegen Wiesentals Nummer 1. Besser machte es Ludwig, der nach anfänglichen Schwierigkeiten im ersten Satz sein Spiel sicher mit 3:1 gewann. Einmal mehr wurde deutlich, dass Löbtaus Spieler nicht ganz unbeschwert aufspielen konnten, da der sicher eingeplante Punkt von Finsterle mit 1:3 abgegeben wurde, wobei der Kontrahent zwei Sätze in der

Verlängerung gewann. Auch das Doppel verlief mehr als unglücklich, da sich Ludwig/Scharfs mit 12:14, 10:12, 11:5, 11:8, 9:11 nur hauchdünn geschlagen geben mussten. Da nützte auch das zusätzliche Anfeuern der ebenfalls zahlreichen Eckersmühlener Fans nichts, die sich eher unseren sympathischen Spielern verbunden fühlten, als dem FV Wiesental. Es folgte ein weiteres Löbtauer Pokaldrama. Ludwig konnte sein Einzel unter hitzigen Wortgefechten verdient mit 3:1 sichern. Aus Zeitgründen wurden die beiden letzten Einzel dann an zwei Tischen parallel ausgetragen. Rudolph konnte in einem knappen Match den dritten Punkt für Löbtau holen, während diesmal Finsterle das nötige Glück fehlte. Mit 1:3 ging das letzte Einzel verloren (auch hier Sätze 1 und 3 mit 9:11), was die zweite unglückliche 3:4 Niederlage im zweiten Spiel bedeutete.

Im parallelen Gruppenspiel gewann der TV 1923 Eckersmühlen seine Partie gegen TSV Pansdorf mit 4:1. Damit stand bereits fest, dass man nur noch rechnerisch ins Viertelfinale einziehen konnte, indem man beide Spiele am Samstag gewinnen und Peterstal beide Spiele gegen Wiesental und Eckersmühlen verlieren würde. Dies war aber mehr als unwahrscheinlich. Entsprechend ernüchtert und enttäuscht verlief die Rückfahrt ins Hotel, wo sich jeder persönlich auf die am Abend anstehende Players' Party vorbereitete. Nach ruhigem und entspanntem Beginn auf der Terrasse bei typisch bayrischem Buffet und Getränken, klang der Abend noch sehr sportlich für die einen, amüsant und party-intensiv für die anderen aus. Insbesondere sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen an die mitgereisten Kids der anderen Mannschaften, die gegen die Elite-Auswahl von Löbtau fair mit 7:8 verloren und so zum ersten Erfolgserlebnis an diesem Wochenende beitrugen, sowie an die Damen des TSV Lichtenwald, ohne deren Unterstützung der Abend wohl bereits um 23 Uhr zu Ende gewesen wäre. Ein Teil der Löbtauer revanchierte sich dann im Viertelfinalspiel der Damen am Samstagnachmittag mit kräftiger Unterstützung von den Rängen.

Zuvor standen aber die zwei letzten Gruppenspiele der Löbtauer am Samstag auf dem Plan. An diesem Tag spielten die Löbtauer nach anfänglichen Startschwierigkeiten endlich wieder auf bekannt hohem Niveau, das man am Vortag so schmerzlich vermisst hatte. Zu Beginn tat man sich gegen Eckersmühlen aber erneut schwer, da Ludwig sein erstes Einzel genauso wie Rudolph relativ klar mit 1:3 abgab. Finsterle konnte seine gewohnt sichere und temporeiche Spielweise unmittelbar finden, so dass er den Punkt zum 1:2 machte. Dabei erreichte sein Kontrahent in allen drei Sätzen zusammen gerade einmal 11 Punkte. Überraschend kam dann allerdings die ebenso deutliche Niederlage im Doppel, in dem Ludwig/Scharfs mit 0:3 unterlagen. Durch diesen 1:3 Rückstand aufgestachelt und kampfeslustig konnten nun alle drei Einzel gewonnen werden, so dass der erste Sieg mit 4:3 unnötig knapp auf der Anzeigetafel erschien. Parallel gewann Peterstal wie erwartet gegen Wiesental mit 4:2, so dass die K.O.-Runde für Löbtau nun auch rechnerisch nicht mehr erreichbar war.

In der letzten Partie für Löbtau zeigten sich alle Spieler in Normalform und schlugen die sympathische Mannschaft aus Pansdorf klar mit 4:0 (3 Einzel, 1 Doppel). Peterstal entschied auch ihr letztes Gruppenspiel mit 4:1 für sich und sicherte sich so ungeschlagen den Gruppensieg vor Wiesental. Alle Detailergebnisse sind unter diesem Link zu finden: <https://www.tischtennis.de/mktonline.html?mkttid=0627cd8b>

Am Samstagabend schaute man entspannt das Champions League Finale und musste feststellen, dass Ingolstadt zu dieser Jahreszeit nicht zu den Partystädten Nr. 1 gehört.

So gingen die Deutschen Pokalmeisterschaften der Herren C leider ohne sächsische Finalbeteiligung zu Ende. Zu erwähnen bleibt allerdings, dass Peterstal ungefährdet den Pokal gewinnen konnte und jedes K.O.-Spiel mit 4:1 für sich entschied. Löbtau hatte also die knappste Niederlage im Turnierverlauf gegen den Pokalsieger erlitten und diese unter unglücklichen Vorzeichen. Viele Konjunktive könnten hier nun erörtert werden – festzuhalten bleiben nicht völlig unberechtigte Ambitionen, ein unvergessliches Turnier und intensives Rahmenprogramm, das nächstes Jahr gern durch die zweite Mannschaft wiederholt werden darf, denn dann finden die DPM in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen statt.



Die Reisegruppe.



Die Mannschaft.

(hinten v.l.n.r.: Norman Ludwig, David Scharfs, André Rudolph, Matthias Finsterle; vorn: TSV Pansdorf)



Die Fans.